Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 23 (1937)
Heft: 2: Bibelunterricht

Nachruf: Unsere Toten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schauturnen und Wettkämpfe verzichten, sowie nur unter weiblicher Leitung turnen in dem ihrer Wesensart entsprechenden Turnkleide.

In der anschliessenden regen Diskussion gab die Präsidentin des Schweiz. Verbandes kath. Turnerinnen, Frl. Elsie Widmer, Basel, in klarer und bestimmter Weise Aufschluss.

Die übrigen Traktanden erledigten sich in rascher Folge. Die Präsidentin, Frl. Margrit Müller, erstattete den Jahresbericht und gab Aufschluss über die eifrige Arbeit in den Studienzirkeln Solothurn und Olten. Es lagen die Demissionen von Präsidentin und Aktuarin vor. Der Vorstand wurde ergänzt und für drei Jahre gewählt. Unser geistlicher Berater, H. H. Domherr Mösch, unterstützte in seinem Schlusswort unsere Bestrebungen, die uns wach halten sollen für die kath. Auffassung in Fragen der Schule und Erziehung.

M. J.

Umschau

Unsere Toten

Heinrich Bättig, Lehrer, Littau.

Am 17. Dezember des verflossenen Jahres starb im Alter von 50 Jahren Herr Heinrich Bättig, Lehrer und Organist, an den Folgen eines schweren Schädelbruchs, den er sich einige Tage vorher durch Sturz von einer Treppe zugezogen hatte. Dieser so überaus tragische Todesfall löste bei der ganzen Bevölkerung ein tiefes und aufrichtiges Mitgefühl aus, denn der Verstorbene hinterlässt eine Witwe mit 15 grösstenteils unmündigen Kindern. Am 21. Dezember wurde unser Kollege unter überaus grosser Anteilnahme des Volkes zur letzten Ruhe bestattet. Am Grabe sprach H. H. Prof. Dr. Alb. Mühlebach, Bezirksinspektor, dem trefflichen Lehrer und Erzieher ein kurzes Abschiedswort, und der Konferenzchor ehrte den Kollegen mit einem ergreifenden Grabliede.

Heinrich Bättig verlebte seine zum Teil sorgenvolle Jugendzeit in Hitzkirch, wo er die Primar- und Sekundarschule und das Lehrerseminar besuchte. Mit gutem Erfolg bestand er im Jahre 1905 die Lehrerprüfung und wurde im gleichen Jahre als Lehrer nach Littau gewählt. Von Anfang an zeichnete sich Lehrer Bättig durch ernste Berufsauffassung aus. Er forderte von seinen Schülern ganze Arbeit und handhabte eine tadellose Disziplin. Jedes Unterrichtsfach wurde von ihm mit gleicher Sorgfalt gepflegt, und in den 31 Jahren seiner Lehrtätigkeit hat Heinrich Bättig segensreich gewirkt zum Nutzen und Frommen unserer heranwachsenden Jugend.

Im Jahre 1910 wurde Lehrer Bättig als Nachfolger von Ant. Suter sel. als Organist gewählt. Für dieses neue Amt besass er eine ausgezeichnete musikalische Begabung, die in der absolut sichern Beherrschung des Orgelspiels besonders zum Ausdruck kam. Den Kirchenchor hat er in ausdauernder Probenarbeit und zielbewusster Schulung während den 25 Jahren seiner Tätigkeit als Chorleiter zu bemerkenswerten Leistungen herangebildet. Lehrer Bättig war auch ein sehr gewandter Violinspieler, trat aber aus angeborener Zurückhaltung und Bescheidenheit mit seinem Können nur selten vor die Oeffentlichkeit.

Heinrich Bättig hat als Lehrer und Organist ein vollgerütteltes Mass an Arbeit geleistet. Seine Tätigkeit in Schule und Kirche war getragen von tief religiöser Gesinnung, unermüdlicher Hingabe und treuer, stiller Pflichterfüllung. Er war ein aufrichtiger Kollege und fleissiger Leser und Freund der „Schweizer Schule".

Lehrer Bättig hat in vorbildlicher Zusammenarbeit mit seiner Gattin, in Gebet und Arbeit die grosse Familie gehütet und betreut. Nun aber hat der unerbittliche Tod der Familie den Gatten und Vater entrissen und eine unermessliche Lücke geschlagen. Möge der allgütige Vater die Schwergeprüften trösten und ihnen die Kraft geben, den Schicksalsschlag durch treues Zusammenhalten zu überwinden.

Wir aber werden unserem Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren. —er.